

**Carmen Sylva: *Poveștile unei regine*
[Die Geschichten einer Königin]. București: Curtea
Veche, 2012, 189 S.**

Maria SASS

Prof. Dr., Lucian-Bloga-Universität Sibiu/Hermannstadt;
E-mail: sass_maria@yahoo.co.uk

Abstract: The present text introduces the anthological volume of Queen-poetess Carmen Sylva *Poveștile unei regine* [*The Stories of a Queen*] and highlights the fact that both her prose – tales and stories – and her poems are representative not only of her favorite themes and motifs, but also of the specific stylistic features of the author.

Keywords: Carmen Sylva, *Caleidoscopul meu* [*My Kaleidoscope*], historical themes

In den letzten Jahren wurde die dichtende Königin Rumäniens, Carmen Sylva, ins Blickfeld hauptsächlich der deutschen Forschung gerückt, nachdem gleich nach ihrem Tod 1916 ihr literarisches Werk in Vergessenheit geraten ist, trotz der großen Verdienste, die sie vor allem als Vermittlerin rumänischer Literatur im deutschen Sprachraum der rumänischen Literatur erbracht hat.

Zwei umfassende wissenschaftliche Arbeiten¹ und eine Webseite² verdanken wir der in Rumänien geborenen Germanistin Silvia Irina Zimmermann. Weniger intensiv hat man sich mit dem Werk

¹ Silvia Irina Zimmermann: *Die dichtende Königin*. Elisabeth, Prinzessin von Wied, Königin von Rumänien, Carmen Sylva (1843-1916). Selbstmythisierung und prodynastische Öffentlichkeitsarbeit durch Literatur. Stuttgart: Ibidem Verlag, 2010; Zimmermann, Irina Silvia: *Der Zauber des fernen Königreichs*. Carmen Sylvas *Pelesch-Märchen*. Ibidem-Verlag Stuttgart, 2011.

² www.carmensylva-fwa.de.

Carmen Sylvas in Rumänien beschäftigt, trotzdem sind auch auf rumänischem Boden einige ihrem Werk gewidmete Aufsätze³ zu verzeichnen. Begrüßenswert ist demnach der Band: Carmen Sylva, *Poveștile unei regine* [Geschichten einer Königin], der 2012 im Bukarester Verlag „Curtea Veche“ veröffentlicht wurde. Es ist ein Sammelband und umfasst Lyrik (*Zâna/Die Fee, În țara viselor/Im Land der Träume, Rugămintea/Bitte, Sonett, Vis/Traum, Întrebare/Frage, Floarea reginei/Edelweiß*) und Geschichten (*Povestea despre regina milostivă/Die Geschichte von der hilfreichen Königin, Stai! Cine-i acolo/Halt! Wer ist dort, Râul Doamnei/Der Fluss der Fürstin, Măriuca, Caleidoscopul meu/Mein Kaleidoskop, Puiu/Das Nesthäkchen, În luncă/In der lunca* und *Robia Peșului/Pelesch im Dienst*) von Carmen Sylva. Die in den Band aufgenommenen Gedichte stammen aus den Werken *Valuri alinate*⁴ [Getröstete Wellen] und *Versuri*. In den Band wurden 24 Epochenbilder⁵, hauptsächlich Portraits der Königin, aber auch Gruppen- und Landschaftsbilder aufgenommen.

Die ausgewählten Gedichte und Geschichten gehören zu den besten der Autorin und sind für die von ihr gewählte Thematik und Motivid charakteristisch.

Die Geschichte von der hilfreichen Königin trägt stark autobiographische Züge. Im Mittelpunkt befindet sich eine Königin, welche die Züge der realen Königin trägt. Vermittelt wird die persönliche Weltanschauung der Dichterin und ihr selbstidealisiertes Bild. Zu den allgegenwärtigen Eigenschaften der Dichtung von Carmen Sylva sind auch in dieser Geschichte die Naturverbundenheit und die Selbstdarstellung hervorzuheben.

³ Maria Sass: *Die Funktion der Interkulturalität bei Carmen Sylva. Die Pelesch-Märchen*. In: *Germanistische Beiträge*. Band 30/2012, S. 23-35; Alina-Elena Chirilă: *Das Schreiben zwischen Kulturen*. In: *Germanistische Beiträge*, Bd. 31/2012, S.71-82

⁴ Carmen Sylva: *Valuri alinate*. Traduceri din C. Sylva de George Coșbuc. București: Minerva 1906 und *Versuri* traduse de A. Toma. București: Editura Librăriei Socec & Co., o.J.

⁵ Die Bilder stammen aus dem Nationalarchiv und aus dem Nationalmuseum für Geschichte Rumäniens.

Halt! Wer ist da? ist eine Erzählung mit historischer Thematik und berichtet über Ereignisse aus dem Unabhängigkeitskrieg. Am Krieg beteiligte sich König Karl I. selbst. Im Kampf wurde ein großer Teil der rumänischen Armee vernichtet. Der Soldat Stan hat Visionen vom moldauischen Wojewoden Ștefan der Große, der die am Leben gebliebenen rumänischen Soldaten im Kampf begleitet und beschützt. In diesem Kontext werden die größten Schlachten Ștefans evoziert. Dabei werden mythologische und sagenhafte Elemente aus der moldauischen historischen Vergangenheit aufgenommen. Carmen Sylva stellt intertextuelle Bezüge zu Dimitrie Bolintineanus Ballade *Muma lui Ștefan cel Mare/Die Mutter Ștefan des Großen* auf, um die glorreiche Vergangenheit und den Patriotismus des Wojewoden hervorzuheben. Traum und Vision interferieren in der historischen Geschichte. Die Gestalt Ștefan des Großen wirkt klischeehaft für die Unbesiegbarkeit des rumänischen Volkes und die Idealisierung historischer Vergangenheit.

In der Geschichte *Râul Doamnei/Der Fluss der Fürstin* wird in phantastischem Märchengewand dem Wunsch der Königin, ihrem Königreich zu helfen, Ausdruck gegeben.

Eine historische Thematik, die Schilderung von Tatareneinfällen, bietet die Geschichte *Măriuca*, in der in hyperbolischer Form die Tapferkeit eines jungen Mädchens, der Măriuca, beschrieben wird, der es gelingt, alle Widrigkeiten zu überwinden, aus dem Tatarenland zu fliehen und nach Hause in die Moldau zu kommen.

Eines der schönsten Märchen des Bandes mit stark autobiographischem Charakter ist *Mein Kaleidoskop*. Die Hauptgestalt ist wieder eine Königin, der die Fee Imagina ein verzaubertes Kaleidoskop gibt und ihr die Möglichkeit bietet, die Herzen und Gedanken der Menschen zu „lesen“. Negative Eigenschaften der Menschen – wie Neid, Egoismus, Habgier – kommen zum Vorschein, dabei wird der erzieherische Charakter deutlich, wobei Empfehlungen für ein treffendes Benehmen gemacht werden: Man soll fleißig arbeiten und Freude an der Arbeit haben, dann kann man gute Leistungen erzielen und glücklich sein. Zugleich soll man Zeit finden, die Schönheiten der Natur zu bewundern. Ein wichtiger Teil der Geschichte ist den genial veranlagten Menschen, den

Schriftstellern, gewidmet, die einsam sind und nur für ihre Kunst leben. Das künstlerische Schaffen ist mit vielen Schwierigkeiten verbunden und die Autorin plädiert für gegenseitige Hilfe, einfache Menschen sollen die Künstler unterstützen bzw. fördern.

Elemente der Parabel werden in der allegorischen Geschichte *Puiu/Das Nesthäckchen* aufgenommen. Ein schönes, aber fragiles Mädchen steht symbolisch für Rumänien. Es wird von ihren Brüdern beneidet und gefesselt. Eine gute Fee hilft ihm sich zu befreien und die Brüder zu besiegen. Das Ende der Geschichte bringt Zukunftsvisionen für das Land. Die Lehre, die sich aus diesem Text ergibt, ist, dass man für die eigenen und kollektiven Ideale kämpfen muss: „*Da erhob sich Puiu von der Erde und schaute weit hinaus und in ihren träumerischen Augen spiegelte sich eine große Zukunft.*“⁶

Von der Gattung her eine Idylle, die auch als Untertitel angeführt wird, erzählt *In der Lunca* die Geschichte einer unmöglichen Liebe zwischen der Sonne und einer Hirtin, eine Liebesgeschichte, die in den Tod führt. Zwar könnte man glauben, dass es zwei irdische Gestalten sind – ein Jüngling, der Sonne heißt – und ein Blumenkind, namens Vanghelu, doch gibt es viele Hinweise dafür, dass die Sonne kein einfacher Jüngling ist. Der Text ist ziemlich verwirrend und gekünstelt in der Ausdrucksweise.

Das beste Märchen des Bandes, sowohl vom Inhalt her, als auch stilistisch, ist *Robia Peleşului/Pelesch im Dienst*, in dessen Mittelpunkt sich eine Königin befindet, die Charakterzüge der rumänischen Fürstin trägt. Die ganze Stimmung des Textes ist von der Traurigkeit der Heldin, die ihre Tochter verloren hat, vorgegeben. Außerdem gibt es auch ein anderes Unglück: Sie ist betrübt, weil sie keinen Thronerben zur Welt bringen kann. Die ganze Geschichte ist stark autobiographisch geprägt. Das Phantastische beteiligt sich am Schicksal der Heldin in einer selbstverständlichen Weise, wobei zwischen Gut und Böse nicht strenge Grenzen gezogen werden können, wie im eigentlichen Märchen. Die Darstellung der Natur erfolgt oft in Übereinstimmung mit den Gefühlen der Heldin und umfasst, außer wunderbaren, auch sagenhafte Elemente, die über den Bau des

⁶ Vgl. Fußnote 1, S. 162

Pelesch-Schlusses berichten. In der Geschichte *Pelesch im Dienst* werden auch andere Ideen thematisiert, wie z.B. die Akzeptanz der göttlichen Weltordnung durch das Überwinden des individuellen Leids. Hervorgehoben wird auch der Jenseitsglaube, das Paradies wird in einer eindrucksvollen Schönheit dargestellt. Symbolhafte Tiere und Dinge (Schlange, Krokodil, Sphinx und Leier) beraten die Heldin und helfen ihr das Schicksal zu akzeptieren, dass sie dem Königreich, statt eines Erben, ihre Kunst widmen solle. In diesem Märchen kann von einer Symbiose deutscher und rumänischer Motive gesprochen werden. Es gibt auch da intertextuelle Bezüge, beispielsweise die Erzählung der Brennesseln. Vom Stilistischen her ist die Neigung zur Vermischung der Gattungen hervorzuheben. Ein häusliches und intimes Erleben, sowie eine naive Sprache, situieren Carmen Sylva in der Nähe biedermeierliche Autoren. Dieselbe Stimmung, aber auch neuromantische Tendenzen charakterisieren auch ihre Gedichte. Eigenschaften ihrer Lyrik decken sich mit solchen deutscher Autoren wie Moritz von Strachwitz (1822-1847), Fritz Reuters (1810-1874), Paul Haeyse (1839-1914), aber auch rumänischer Autoren wie Vasile Alecsandri, mit dem sie befreundet war. Dem rumänischen Dichter verdankt sie die volksliedhafte Strophe, das Bevorzugen der Kurzzeilen, doch sie dichtet auch kunstreichere Gedichtformen, z.B. Sonette.

Aus allen Geschichten des Bandes, wie allgemein auch aus anderen Werken Carmens Sylvas, geht ihr soziales Engagement hervor, erklingen ihre moralisch-lehrreichen Botschaften. Die dichtende Königin will durch ihre Schriften ihre Untertanen belehren und erziehen.

Index der AutorInnen/ Index of authors

CHRIST, Eugen:

Dr.phil., Donaueschinger Kulturstiftung des Landes
Baden-Württemberg; E-mail: Eugen.Christ@hdh.bwl.de

CONSTANTIN, Ioana:

Lekt. Dr., Lucian-Blaga-Universität Sibiu/Hermannstadt;
E-mail: ioanaconstantin.sibiu@gmail.com

COTĂRLEA, Delia:

Lekt. Dr., Transilvania-Universität Braşov/Kronstadt;
E-mail: delia_cotarlea@yahoo.com

EŞIAN, Delia:

Assist. Dr., Alexandru-Ioan-Cuza-Universität Iassy

HALDENWANG, Sigrid:

Dr.phil, Forschungsinstitut für Geisteswissenschaften
Sibiu/Hermannstadt, der Rumänischen Akademie Bukarest;
E-mail: sigridhaldenwang@yahoo.de

ITTU, Gudrun-Liane:

Dr., Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsinstitut
für Geisteswissenschaften Hermannstadt
E-mail: gudrunittu@yahoo.de

LAVRITS, Patrick:

Lektor dr., West-Universität, Temeswar;
E-mail: patricklavrits@yahoo.com

MORARU, Teodora-Bianca:

Drd. an der Lucian-Blaga-Universität Sibiu/Hermannstadt;
E-mail: tbmoraru@yahoo.com

POPA, Carmen:

Assist. Dr., Lucian-Blaga-Universität Sibiu/Hermannstadt;
E-mail: corasabi2004@yahoo.com

RUDOLF, Gerhild-Ingrid:

Lic. phil., M.A., Direktorin des Begegnungs- und
Kulturzentrums Friedrich Teutsch der Evangelischen Kirche
A.B. in Rumänien, Sibiu/ Hermannstadt;
E-mail: rudolfgerhild@gmail.com

SASS, Maria:

Prof. Dr., Lucian-Blaga-Universität Sibiu/Hermannstadt;
E-mail: sass_maria@yahoo.co.uk

TICHY, Ellen:

Lekt. DAAD Dr.: Lucian Blaga Universität Sibiu/
Hermannstadt; E-mail: tichy@daad.ro

WITTSTOCK, Joachim:

Dr.hc., Schriftsteller und Literaturwissenschaftler,
Sibiu/Hermannstadt